

FERNANDO PAYAGUAJE

Die ganze Nacht über hat es wolkenbruchartig geschüttet, noch hängen dichte Wolkenfetzen über dem Rio Aguarico. An diesem frühen Morgen sitze ich mit Fernando in seiner rauchverqualmten Hütte am Fluß. Er lehnt in seinem blauen cushma in der Hängematte und trinkt Yajé. Sein Sohn und ich sitzen ihm gegenüber und versuchen ihn zu verstehen. Unmöglich. Delio Diocuro, der auch zugegen ist, bitte ich um eine kurze Inhaltsangabe seiner Gespräche, was er auch gern tut. „Immer hat Fernando in seinem Leben Yajé getrunken, um klar zu sehen. Er war früher auch ein bekannter Curandero und hat den Drogensud durch die Nase eingenommen. Er schmeckt bitter und macht betrunken“, sagt Delio.

Selbst von den Auka kann Fernando berichten: „Die Auka töteten Secoya und die Secoya Auka“. Das will er von seinem „primo“, seinem Vetter, erfahren haben.

Delio übersetzt: „Auf einem Chicha-Fest wurde der Frau eines Curaca übel. Sofort verwandelte sich der Curaca in einen Tiger (Jaguar) und zog gegen die Auka. Er rief noch andere Tiger zu Hilfe, um gemeinsam anzugreifen. Als sie loszogen merkten sie, daß auch die Auka Schamane hatten. Schnell verwandelten sich die Secoya in cucarachas (Küchenschaben) und verschwanden unter den Blättern des Urwaldes. Nur so konnten sie die Auka verschlingen“.

Die Secoya waren mit Barbasco zum Fischen gegangen und bereiteten alles zum Räuchern der Fische vor. Eine Gruppe zog los, um trockenes Holz zu holen. Überall an den Bäumen sahen sie Stränge hängen, was sie nicht zu deuten wußten. Schon hörten sie die Schreie der Auka. Sie liefen schnell in ihr Haus zurück und erzählten es den Anwesenden, die gerade Fische präparierten. Ein Schwiegersohn verwandelte sich sogleich in einen Tiger, rief andere die im Himmel waren, und so griffen sie die Auka an. Er kehrte in einem weißen Cushma das rote Flecken trug zurück. Das sah der Vater, der Shaman war, erhitzte Wasser mit Iquillo, damit er sich waschen konnte und nahm ihm die Auka-Haare aus dem Munde. Man hat ihnen die Haare genommen, und sie in drei Reihen im Hause ausgestellt. Der alte Vater erzählte nun, daß kein Auka mehr existiert.

Lange Zeit lebten sie ruhig, bis andere Auka-Gruppen erschienen. Sie überquerten mit Balsabooten den Rio Napo, um die Secoya anzugreifen. Natürlich töteten sie auch Secoyas und umgekehrt.

So kann Fernando im Rausch der Droge unzählige Legenden erzählen, und alle hören gern zu.

Fernando Payaguaje, ein unermüdlicher Erzähler in der Hängematte.



Fernandos Frau, Lucrecia Payaguaje, beim Bemalen von gebrannten Tontöpfen.

Lucrecia benutzt für die Bemalung ihrer Tongefäße die rote Farbe der Achiote-frucht (*Bixa orellana*), benannt nach dem Entdecker des Amazonas, Francisco Orellana.





Fernando Payaguaje, in der Hängematte,
erzählt mir seine Legenden, 1993



Fernando Payaguaje de Kantesiayá



Lucrecia, die Frau von Fernando,
häkelt eine Tragetasche aus Chambirafäden.